



AfD Fraktion Rheingau Taunus

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

Fraktionsvorsitz: Klaus Gagel

Fraktionsgeschäftsführung: Karl Mayer

Bankverbindung: VR-Bank Untertaunus

IBAN: DE30 5109 0000 0069 1725 04

Taunusstein, den 14.01.2026

Antrag der AfD-Fraktion zur KT-Sitzung am 10.02.2025

Geplante Windenergieanlagen (WEA), Windvorranggebiete 2-371 und 2-372 Hünstetten/Idstein

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Kreistag stellt fest, dass in dem Waldgebiet westlich von Idstein-Wörsdorf der Bau und Betrieb von 10 Windenergieanlagen durch die Mainova AG bis zum Jahr 2028 geplant ist.
2. Der Kreistag stellt fest, dass die sog. „Energiewende“ gescheitert ist und sich in den letzten Jahren die Strompreise in Deutschland durch den Aufbau teurer Doppelstrukturen massiv erhöht haben. Der Kreistag stellt fest, dass der weitere Zubau von WEA volks- und energiewirtschaftlich keinen Sinn macht.
3. Der Kreistag stellt fest, dass Windenergieanlagen im Wald auch aus ökologischen Überlegungen heraus grundsätzlich abzulehnen sind.
4. Der Kreistag stellt fest, dass das gesamte Waldgebiet, trotz zahlreicher keltischer und mittelalterlicher Spuren der Landnutzung, bislang archäologisch kaum untersucht worden ist und sich zudem durch Kriegsaltslasten eine besondere Situation der Bodenbeschaffenheit darstellen könnte.
5. Der Kreistag fordert den Kreisausschuss auf, auf das RP Darmstadt einzuwirken, die Bodengutachten mit besonderer Würdigung der archäologischen Situation und Kriegsaltslasten einzuholen.
6. Der Kreistag fordert den Kreisausschuss auf, sich die Bodengutachten seitens des RP aushändigen zu lassen und deren wesentliche Ergebnisse dem Kreistag vorzulegen.
7. Der Kreistag fordert den Kreisausschuss auf, dem Kreistag nach entsprechender Würdigung des „Für- und Wider“ durch eine entsprechende Vorlage die Möglichkeit zu geben, eine grundsätzlich ablehnende Empfehlung an das RP Darmstadt abzugeben.

Begründung:

Wetterabhängige Stromerzeugung hat in den vergangenen Jahren zu massiv steigenden Strompreisen geführt, volkswirtschaftlich und energiepolitisch der weitere Zubau von WEA daher grundsätzlich abzulehnen.

Der Wald in den genannten Windvorranggebieten ist zudem ökologisch wertvoll und schützenswert. Es befinden sich dort ökologisch sehr wertvolle Feuchtbiotope und mindestens 6 Quellen, worüber auch die Presse berichtet hat ([YouTuber Andreas Hoffmann](#)). Durch den Bau der schweren Anlagen und die dauerhafte Störung der Aquifere im Boden könnten diese Quellen dauerhaft versiegen, mit katastrophalen ökologischen Konsequenzen. Weitere negative ökologische Auswirkungen sind eine

AfD Fraktion im Kreistag des Rheingau Taunus

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

eMail: fraktion@afdrtk.de

Facebook: www.facebook.com/afdrheingautanus

Internet: www.afdrtk.de

Seite 1/2



Austrocknung des Bodens durch Windturbulenzen („Föhn-Effekt“), was ein Waldsterben begünstigen kann. Hinzu kommen die Tötung von Fledermäusen, Insekten und Vögeln durch die Rotorblätter und die Störung des Ökosystems aufgrund von Lärmbelastung durch Bau und Betrieb der Anlagen sowie der hohen Frequentierung des bislang störungsarmen Waldareals.

Im Windvorranggebiet 2-371 befindet sich die archäologisch bislang kaum untersuchte keltische Ringwallanlage „Nack“. Nach ersten Ausgrabungen 2019 sind bislang nur wenige archäologische Funde gemacht worden, die eindeutig keltischen Ursprungs sind (Latènezeit). Die vier geplanten Anlagen sind direkt um das Areal herum geplant – ein davon keine 70 Meter von den bis heute sichtbaren Wallanlagen entfernt. Eine Zerstörung des Bodendenkmals oder bislang unentdeckten Bestandteilen davon kann bei Tiefbauarbeiten nicht ausgeschlossen werden. Im Windvorranggebiet 2-372 befinden sich zahlreiche Kohlenmeilerplatten und Ackerterrassen. Direkt angrenzend befinden sich dort zudem 14 keltische Hügelgräber aus der Eisenzeit, was eine keltische Siedlung in der Umgebung vermuten lässt. Die Hügelgräber wurden jedoch während dem 2. Weltkrieg durch amerikanische Kettenfahrzeuge stark beschädigt.

Im gesamten Waldgebiet kam es zum Ende des 2. Weltkrieges zu schweren Kampfhandlungen. Am 27.03.1945 wurde dabei die Heckenmühle bei Idstein-Wörsdorf zerstört. Zeitzeugen berichten, dass bei Abzug der Truppe schwere Waffen in dem Waldgebiet verklappt worden seien. Sie berichten zudem von einer Flugabweereinheit, die während des Krieges genau im Windvorranggebiet 2-372 stationiert gewesen sein soll. In den Jahren 1960 und 1972 sollen dort durch den Kampfmittelräumdienst zwei Entmunitionierungen durchgeführt worden sein (Unterlagen dazu konnten auf Anfrage beim zuständigen Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus nicht vorgelegt werden – das ehem. zuständige Forstamt Idstein existiert nicht mehr.) In diesem Windvorranggebiet ist der Bau von 6 Anlagen geplant, jedoch ist vollkommen unklar, wo und welche Munitionsaltlasten sich dort noch im Boden befinden. Daher muss vermutlich vorab eine Sondierung des Bodens stattfinden, die zeitintensiv und im Falle eines Fundes sehr teuer werden könnte.

Das Waldgebiet ist von großer ökologischer und kulturhistorischer Bedeutung. Die Wirtschaftlichkeit von Windenergieanlagen wird zusätzlich zu der in Mittelgebirgen vergleichsweise geringen Leistung negativ beeinflusst, dass die Fläche erst noch erschlossen und umfassende Untersuchungen zu möglichen Bodendenkmälern sowie Kriegsaltlasten durchgeführt werden müssten. Der Sinn des Baus von Windenergieanlagen im Wald steht daher, insbesondere in besagtem Waldgebiet unter Würdigung der in der Begründung genannten Faktoren, in einem starken Zweifel und ist abzulehnen.

Gez. Klaus Gagel, Fraktionsvorsitzender

AfD Fraktion im Kreistag des Rheingau Taunus

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

eMail: fraktion@afdrtk.de

Facebook: www.facebook.com/afdrheingautanus

Internet: www.afdrtk.de

Seite 2/2